Vollziehungs-Direktorium

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Neues helvetisches Tagblatt**

Band (Jahr): **1 (1799)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues helvetisches Tagblatt.

(Fortsetzung des schweitzerischen Republikaners)

Herausgegeben von Escher und Usteri, Mitgl. der gesetzg. Räthe.

Band I. N. LIV. Bern, 20. Aug. 1799. (3. Fruktid. VII.)

Vollziehungs-Direktorium.

Schreiben des Generaladjutant Vonderweidt an den Kriegsminister der helvetischen Republik.

Hauptquartier Brieg, 17. Aug. 1799.

Bürger Minister!

Ich habe die Ehre, Ihnen sehr erfreuliche Vortheile anzuzeigen, welche die Walliser Division erhalten hat; sie griff am 13ten d. das Lager von Rosenfeld an und zwang dasselbe zum Rükzug; dieß Unternehmen hatte zur Absicht, den Zusammenhang des Conchethales mit dem Simplon, den der Feind im Besiz hatte, zu unterbrechen; am 14ten war der General Jurdon beauftragt, Morel anzugreifen; er that dieß mit dem besten Erfolg, indem er auf seiner Rechten durch den Divisionsgeneral unterstüzt war, welcher (was unmöglich schien) über den Hohlweg von Bister Artillerie postirt und dadurch den Feind zu einem eiligen Rükzug gezwungen hatte: an diesem Tage verlor derselbe 630 Gefangne, unter denen 15 Offiziere und ungefehr 120 Todte; am 15ten griff der General Jacopin den Simplon auf 3 Kolonnen an; die rechte, welche um 7 Uhr Morgens durch das Thal Viege vorgerükt war, ward augenblicklich zurükgetrieben, gegen Mittag aber waren auch die andern Kolonnen angelangt, und um 4 Uhr Abends war die Position genommen, und 300 Gefangene gemacht, unter denen sich der Prinz von Salm befindet; bei dem hartnäckigen Widerstand, den die Feinde machten, blieben ihrer eine große Menge Todte auf dem Schlachtfelde. Der Feind ist von allen Seiten im vollesten Rükzuge; die Vereinigung mit der Division Lecourbe ist vorgestern durch seinen rechten Flügel, welchen der General Guidain kommandirt, zu Münster vor sich gegangen; unsere Vorposten vom Simplon gehen bis eine Stunde vor Domodossola.

Dieß sind, B. Minister, die glüklichen Ereignisse, die sich einander folgen, und von denen ich Ihnen nähere Berichte zu ertheilen die Ehre haben werde. Unsere Truppen haben keinen Theil daran genommen. Mit dem Divisionsgeneral glaubte ich, die Besetzung der Brücken von Raron, Viege und Camplet, und jene der Thäler Lötsch und Rolera wären für das Gelingen der beabsichtigten Operationen höchst wichtig. Ich zweifle aber keineswegs, und darf aus den guten Dispositionen, welche sie zeigen, schliessen, sie würden sich sehr wacker gehalten haben; man sah wenige und beinahe gar keine Bauern mit den Oestreichern fechten; viele kamen zu mir, und verlangten in ihre Heimath zurück zu kehren; ich versprach ihnen Sicherheit, in so fern sie ihre Waffen übergeben würden; sie wünschten meine Zusicherung schriftlich zu haben, und ich gab ihnen solche; sie nahmen dieselbe in die Berge mit, auf die sie sich geflüchtet hatten, und ich zweifle gar nicht, daß der größere Theil aus ihnen zurükkehren wird. Der Divisionsgeneral hat alles, was ich für die Rükkehr dieser Unglüklichen that, gebilligt. Ich bin ihm stets zur Seite gewesen.

Gruß und Hochachtung.

Unterz. Peter Vonderweidt, Gen. Adj.

Dem Original gleichlautend,

Bern den 19. August 1799.

Der General-Sekretär,
Mousson.

Gesezgebung.

Grosser Rath, 13. August.

Präsident: Germann.

Graf, im Namen der Militärcommission, legt folgendes Gutachten vor, über welches Dringlichkeit erklärt, und welches ohne Einwendung angenommen wird:

An den Senat.

Auf die Bothschaft des Vollziehungsdirektoriums vom 31. Heumonat 1799,

hat der große Rath, nach erklärter Dringlichkeit,

beschlossen:

Das Gesez vom 15. Heumonat, in Betreff der